

Altbewährt und ewig jung: Keramikfliesen

Beim Thema nachhaltiges Bauen darf ein Begriff nicht fehlen: Keramik. Dieses Material zählt zu den ältesten Werkstoffen überhaupt und bewährt sich seit Urzeiten in verschiedenen Bereichen: Von medizinischen Anwendungen über die Elektrotechnik bis hin zu Hochleistungs-komponenten im Automobilbau. Auch für das Bauwesen offeriert Keramik eine breite Palette, z.B. Kanalisationsrohre, Sanitärkeramik, Klinker, Dachziegel, Mauersteine oder die ganze Fülle an Wand- und Bodenfliesen, die im folgenden Beitrag näher beleuchtet werden.



Nachhaltigkeit auf komfortable Art: Keramikfliesen sind der ideale Belag für Fußbodenheizungen, da sie Wärme speichern und verteilt über die gesamte Fläche wohlig abstrahlen. In Verbindung mit Innovationen wie der Hydrotect-Veredelung ergeben sich so Beläge der Extraklasse.



Dies hat gute Gründe: Keramik ist extrem langlebig und alles andere als ein ex-und-hopp-Produkt, womit bereits eine wichtige Grundvoraussetzung für Nachhaltigkeit gegeben ist. Ein exemplarisches Beispiel aus dem Bereich der Architektur ist das mit blau glasierter Keramik bekleidete Ishtar-Tor. Dieses babylonische Stadttor stammt aus dem 6. Jahrhundert vor Christus und begeistert noch heute täglich die Besucher des Pergamon-Museums in Berlin. Damals wie heute überzeugen die generellen Vorzüge von Keramik - nicht nur, wenn es um technische oder ästhetische Eigenschaften geht, sondern auch in Sachen Nachhaltigkeit: Keramik ist zwar kein direkt nachwachsender Stoff im Sinne der ursprünglichen forstwirtschaftlichen Nachhaltigkeits-Definition, im übertragenen Sinne jedoch sehr wohl. Ähnlich

wie beim Bier gibt es eine Art Reinheitsgebot. Verwendet werden nur relativ wenige und durchwegs natürliche Bestandteile wie Ton, Kaolin, Quarz und Feldspat. Diese Rohstoffe sind weltweit in großen Mengen vorhanden, so dass Raubbau vermieden wird. Dank dieser natürlichen Komponenten ist das Material ökologisch über jeden Zweifel erhaben wie die positiven Langzeit-Erfahrungen mehrerer Jahrtausende belegen. Keramik ist unschädlich für Umwelt, Pflanzen, Tiere und Menschen. Die Verträglichkeit mit dem menschlichen Organismus zeigt sich an den eingangs erwähnten medizinischen Anwendungen (Zähne, Hüftgelenke etc.) oder der Tatsache, dass Keramikfliesen werkstofftechnisch eng verwandt sind mit dem Geschirr, von dem wir täglich essen.

Wohnsiedlung „Drenthepark“ in den Niederlanden: Die vorhandene Eternit-Fassade wurde ersetzt durch Keramik von AGROB BUCHTAL. So wurde aus einem ursprünglichen Abrissprojekt die „Perle von Den Haag“ (Originalzitat aus einer der Einweihungsreden). 1000 m² Fliesen mit Hydrotect-Veredelung reinigen die Luft so wirkungsvoll von Auto- und Industrieabgasen wie 70 mittelgroße Laubbäume.



Der Abbau der benötigten Rohstoffe erfolgt so schonend wie möglich. Nach der Nutzung werden die erschöpften Tongruben rekultiviert. Häufig entstehen dadurch sogar Erholungsgebiete oder Zonen mit besonders reichhaltiger Flora und Fauna. Ein weiterer wichtiger Aspekt: In der Regel sind Fliesenwerke in unmittelbarer Nähe der Tonvorkommen angesiedelt. Dies bedeutet kurze Transportwege und Umweltschutz von Anfang an.

Als vermeintlicher Nachteil wird häufig der hohe Energieaufwand beim Brennen ins Feld geführt. Diese vordergründige Betrachtung relativiert sich jedoch durch die überragend lange Nutzungsdauer, die je nach Fliesentyp und Einsatzzweck bei etlichen Jahrzehnten oder gar mehr als ein Jahrhundert liegt. Zudem wird für das Brennen mit Erdgas einer der saubersten Energieträger überhaupt verwendet. Die wenigen verbleibenden Abgase durchströmen effiziente Filter und Absorptionsanlagen, deren Rückstände von der Gips- und Zementindustrie verarbeitet werden können.



Darüber hinaus spielen bei der Herstellung Recycling bzw. geschlossene Kreisläufe für feste, flüssige oder gasförmige Medien eine große Rolle. So fertigt beispielsweise die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG (Marken: AGROB BUCHTAL und JASBA) als bedeutendster inländische Fliesenhersteller rund 90 % seiner Gesamtmenge abwasserfrei, d.h. das Brauchwasser wird komplett wiederaufbereitet. Die restlichen 10 %

werden in einem Werk produziert, das über eine eigene Kläranlage verfügt. Diese wurde bereits vor über 50 Jahren errichtet wurde und ist seitdem dank permanenter Modernisierung störungsfrei in Betrieb.



Am Ende des langen Lebenszyklus‘ finden Keramikfliesen wieder zurück in den Schoß von Mutter Erde: Es entsteht kein aufwändig zu entsorgender Sondermüll, sondern unkomplizierter, grundwasserneutraler Bauschutt, der als Auffüllmaterial für den Straßen- und Wegebau begehrt ist. Apropos: In den Niederlanden gibt es eine explizite Prüfung, ob und wie Fassadenbekleidungen durch Eluierung (Abwaschung durch Regen)

von Schwermetallen das Grundwasser gefährden. hierauf haben. Dieser Test wurde auch mit Fliesen von der Marke AGROB BUCHTAL durchgeführt und mit exzellentem Ergebnis bestanden.

Keramik ist kein "ex-und-hopp-Produkt", sondern unterstützt nachhaltiges Bauen durch technische und gestalterische Langlebigkeit. Die ökologischen und ökonomischen Vorzüge überzeugen auch und gerade in Mehrfamilienhäusern bzw. Mietwohnungen, wo sich Investitionen rechnen müssen.



Trotz der langen Tradition verblüfft Keramik immer wieder durch das hohe Entwicklungspotenzial. Innovationen wie die revolutionäre Veredelung HYDROTECT (erhältlich bei den erwähnten marken AGROB BUCHTAL und JASBA) verleihen Fliesen drei besondere Eigenschaften: Sie sind extrem reinigungsfreundlich, wirken antibakteriell ohne Chemie und bauen Gerüche ab: Innen

Ein exemplarisches Beispiel für Nachhaltigkeit und Umweltschutz: Montage eines leistungsfähigen Rauchgasabsorbers im Werk Witterschlick (bei Bonn) des bedeutendsten inländischen Keramikfliesenherstellers Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG; alle Fotos AGROB BUCHTAL

wird dadurch ein gesundes Raumklima geschaffen, außen die Luft von Auto- und Industrieabgasen gereinigt. Diese speziellen Eigenschaften ermöglichen wertvolle Beiträge für das nachhaltige Bauen: Reinigungsmiteinsatz und Reinigungsaufwand werden deutlich reduziert, Zeit gespart, Kosten gesenkt und die Umwelt geschont.

Keramische Boden- und Wandbeläge vereinen demnach ökologische und ökonomische Aspekte gekonnt miteinander. Davon profitieren alle Beteiligten: Die Bewohner genießen die Vorzüge einer repräsentativen und baubiologisch gesunden Lösung, ohne alle paar Jahre durch Renovierungsarbeiten gestört zu werden, die Unternehmen der Wohnungswirtschaft können rentabel, zukunftssicher und nachhaltig investieren

Werner Ziegelmeier



STOLPUNDFRIENDS seit 1989

• Marketinglösungen für die Wohnungswirtschaft

Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler!

Stolp und Friends ist eine der führenden Marketing-Gesellschaften und Vermietungsförderer in der Wohnungswirtschaft. Gemeinsam mit Ihnen werfen wir die Angel aus, um neue Mieter ins Boot zu holen!

Interesse? Rufen Sie an unter **0541 800493-0**, oder schicken Sie eine E-Mail an **info@stolpundfriends.de**. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

www.stolpundfriends.de